**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 30

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerabezu gefährlich find, und beim Neinigen große Mühe verursachen. Man kehrt wieder zu den Möbeln im Stil Louis XV. zurück. Zu bedauern ist dieser Umschwung nicht, indem bei diesen Formen die Handarbeit wieder mehr zur Geltung kommt. . . Das Hauptaugenmerk sollte man namentlich auf ganz gediegene, einsache, gefällige Formen legen, die weniger Kopieen der steisen Renaissance-Formen wären, als praktische, den modernen Ansprüchen eher entsprechende Möbel zum täglichen Gebranche."

Die burch die Maschinen gesteigerte Leistungsfähigkeit führt vielsach zur lleberproduktion, und badurch werden die Preise sowohl im Möbels wie im Bausach gedrückt. Es wäre zu wünschen, daß durch einheitliches Borgehen dem Sinken der Preise möglichst entgegengearbeitet würde; Arbeit wäre wohl für alle hinreichend vorhanden. Leider sucht aber der eine dem andern durch niedrigere Angebote die Arbeit vorwegzunehmen, nur damit seine Maschinen nicht stillstehen.

Bet den Polstermöbeln sind die Verhältnisse günstiger; hier ift die ausländische Konkurrenz machtlos geworden. Es wird jedoch im Inland zu viel produziert und dadurch der Absat der bessern Produkte erschwert.

Die Preise der Rohmaterialien sind sich ungefähr gleich geblieben, mit alleiniger Ausnahme des Nußbaumholzes, dessen Preis in den letzten zehn Jahren um ungefähr  $50^{\circ}/_{o}$  gestiegen ist. Die Hauptschuld hieran tragen die Gewehrschaftsabriken, welche große Quantitäten von Nußbaumholz verschlingen. Man hat deshalb angefangen, das Nußbaumbolz durch gebeiztes Buchenholz zu ersehen.

Die Arbeitslöhne find im allgemeinen nicht gestiegen; immerhin werden ganz tüchtige Arbeiter, an denen keineszwegs lleberfluß ist, höher bezahlt als in den letzen Jahren.

c) Holgichnigerei. Die Holgichnigerei-Industrie ftand im Berichtjahr unter bem Drucke einer gewissen Luftlosigkeit ber Abnehmer; baher war es oft recht schwierig, Aufträge zu erhalten.

Gin nicht unbebeutenbes Interesse bekundeten die Holzschniger an der Beschickung der Ausstellung in Chicago, obschon einige gewiegte Geschäftsleute und genaue Kenner der amerikanischen Markwerhaltnisse die vielsach herrschende optimistische Anschauung bezüglich eines glänzenden Erfolges nicht teilen konnten.

(Schluß folgt.)

# Verbandswesen.

Unter der Firma Kantonal bernischer Tapezierermeister: Verein hat sich, mit Sitz in Bern, ein Berein gebildet, welcher die Förderung des Gewerbes zum Zwecke hat. Präsident ist J. Ghsi von und in Bern; Vizepräsident und Kaister SI. Schweizer von Oberentfelden, in Bern; Aktuar Fr. Hug von und in Bern.

Der Sandwerksmeisterverein von St. Gallen und Umgebung erläßt soeben folgende allgemeine Bekanntmachung betr. Rechnungsftellung für Kostenvoranschläge, Stizzen 2c.

"Es ist in letter Zeit nicht selten vorgekommen, daß von Handwerksmeistern die Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen und Stizzen, sowie die Einreichung von Mustern verlangt wurde, eine definitive Bestellung dann aber entweder nicht erfolgte oder sogar einem Konkurrenten übergeben wurde. Coulante Kunden haben jeweilen die Mühewalt der Nichtberücksichtigten entschädigt, andere dagegen leider nicht. Um diesem Mitzbrauch vorzubeugen, hat der Handwerksmeisterverein von St. Gallen und Umgedung in seiner letzten Hauptverstammlung einstimmig beschlossen, daß von nun an für destellte Kostenvoranschläge, Messungen, Stizzen, Muster u. dgl., sofern der Einreichung nicht eine entsprechende Lieserung folge, wie billig Rechnung zu stellen sei."

# Elektrotednische Rundschau.

Elektrische Kraftanlage in Ruppoldingen. In der Sitzung des Vorbereitungskomitees für die elektrische Kraftanlage in Ruppoldingen, die am Samstag stattfand, wurde konstatiert, daß das Aktienkapital von 450,000 Fr. für das Unternehmen gedeckt sei. Da das Haus Vrown Voveri u. Sie. in Vaden die Unterbringung des Obligationenkapitals übernommen und dieselbe auch gesichert hat, ist somit die Finanzierung des wichtigen Unternehmens zur Thatsache geworden. Für das Unternehmen ist ein Verwaltungsrat von neun Witgliedern ernannt.

Schweizerischer Elektrotechniker-Berein. 3m Jahre 1893 hatte biefer Berein eine Preisaufgabe ausgeschrieben : ,Ausarbeitung eines Normalregulativs für die technische Ausführung elektrifcher Beleuchtungs. Ginrichtungen in Gingel= anlagen ober in hausinftallationen im Unschluß an Centralftationen." Diefe Preisaufgabe fand teine Lösung, weshalb ber Berein in seiner letter Tage in Luzern ftattgehabten Generalversammlung beschloß, es solle das betreffende Preis= gericht mit ber Ausarbeitung eines folden Normalregulativs beauftragt werden. Laut einer Mitteilung bes ichweizerischen Schulrates, beziehungsweise beffen Brafibenten, wird in nächster Zeit bem Bunbegrat eine Borlage unterbreitet werden betreffend bie angestrebte eidgenöffische elektrotechnische Brufungoftation. Giner Spezialkommiffion wurde ber Auftrag gu Teil, für die nächfte Generalversammlung Borlagen auß: zuarbeiten betreffend ben Grlag von Rormalien für ben Bau und Betrieb bon Starkstromanlagen, die Schaffung eines elektrotechnischen Inspektorates und die Beranftaltung bon elektrotechnischen Glementarkursen für Maschiniften in Bentralftationen. Bur Durchführung dieser Arbeiten bewilligte bie Generalversammlung einen Kredit von 300 Fr.

Bezüglich der Beteiligung des Vereins an der Landesausstellung wurde der Borftand ermächtigt, unter Borbehalt
ausreichender finanzieller Beteiligung der Interessenten, eine
Kollektivausstellung zu organisteren, die eine vergleichende
Zusammenstellung von Inftallations-Plänen, Bau- und
Betriedsergebnissen der von schweizerischen Firmen ausgeführten Elektrizitätswerke enthalten soll. In Berbindung
mit dem Zentralkomitee der Landesausstellung soll auf Mitte August 1896 in Genf ein internationaler Elektrotechnikerkongreß abgehalten werden. Der Borstand wurde bestellt aus den Herren: Professor Dr. Palaz in Lausanne, Direktor
Wyßling in Jürich, Dr. Borel in Cortaillod, Ingenieur
Boissons in Genf und Dr. Blattner in Burgdorf. Der schweizerische Elekrotechnikerverein zählt zur Zeit 168 Mitalteder.

## Berichiedenes.

Die jürcherische kantonale Gewerbeausstellung wurde am 15. Oftober abends unter Abfenerung von 22 Kanonenschüssen geschlossen. Sie wurde im ganzen von 615,000 Personen besucht (worunter 98 Bereine mit 6500 Personen, 84 gewerbliche Etablissemente mit 5656 Arbeitern und 139 Schulen mit 6000 Schülern). Der geschäftliche Erfolg für manche Aussteller ist bedeutend; es sollen z. B. in der Mostorenabteilung Austräge für 80 Motoren gegeben worden sein; auch die Ausstellung selbst wird mit einem Einnahmesüberschuß von ca. 50,000 Fr. abschließen.

Die am 16. Oktober abgehaltene Schlußfeter war von ca. 500 Personen besucht. Es sprachen Stadtrat Pestalozzi, der über den Wert der Ausstellung als anregendes Mittel für weitere Fortschritte sprach, Max Lincke, der alle Bershältnisse der Ausstellung durch Zahlen beleuchtete; Nat.-Rat Abegg toastierte aufs Vaterland, Fritsche-Zinggeler erläuterte die Aufgaden des Staats und der Gemeinden auf dem Sebiete des gewerblichen Bildungswesens; Sek.-Lehrer Weber ließ den Gewerbestand hochleben. Kantonsrat Schultheß stattete

ber Jury ben Dank ber Aussteller ab und Bfarrer Wikmann hielt eine herrliche Rebe auf die Schwachen, die man mit= nehmen und unterftugen muffe: "Gin lettes Soch bem Bormarich auf ber gangen Linie! Borwarts mit allen, auch ben Letten und Schwächsten!"

Rlein aber Mein in Thun. Friedrich Senn, Architett, Abolf Lanzrein, Müllermeifter, Gottfried Winkler, Schloffer= meifter, Frbr. Gunter, Rotar, Diefe alle wohnhaft in Thun, und Emil Ronig, Ziegeleibefiger in Bern, haben unter ber Firma "Gefellschaft für Alein aber Mein in Thun, F. Senn, Architekt und Mitbeteiligte", mit Sit in Thun, eine Rollektivgesellichaft eingegangen, welche bie Er= ftellung zwedmäßiger Wohngebäude gum Zwede hat und mit Eintragung in das Handelsregister beginnt. Die Gesellschaft wird vertreten burch Friedrich Senn, Architekt.

Den Wagnermeistein geben bie Bereine bom "Roten Areuz" burch Bestellung von Krankenwagen, Tragbahren 2c. schönen Berdienst. So hat z. B. ber Rote Kreuz-Berein in Basel bereits sechs Krankenwagen bester Konstruktion ange= schafft und vollständig ausgerüftet und will nun gemeinsam mit dem Samariterverband und Militärsanitätsverein baselbst auch ein fomplettes Lagaret mit 200 Betten erftellen.

Ein Atelier für Möbelzeichnungen in Zurich ift bon unserem fleißigen Mitarbeiter, herrn August Schirich,

Möbelzeichner, soeben eröffnet worden.

Als Absolvent der Großh. bad. Runftgewerbeschule, sowie als Zeichner und Schreiner mit 15 jähriger Pragis in meift größeren Ctabliffements thätig, sowie diefes Jahr als Affiftent ber fantonalen Gewerbeausftellung speziell für Zeichnungen der Ausstellungs-Vitrinen und Dbjekte, murde er durch vielfeitige Buniche gu biefem Schritte veranlagt.

Der heutige Büchermarkt, ber namentlich auf die Schweiz burch manche nutlose und geringfügige Möbeljournale über= schwemmt, hat namentlich gezeigt, daß in dieser Branche einem tüchtigen Mann, der die modernen Formen gu Gin= fachem und Befälligem zu vereinigen weiß, ein Arbeitsfelb offen fteht, bas jeber Beichaftsmann nur begrüßen fann.

Es wird herrn Schirich baber an Aufträgen nicht fehlen. Er fertigt Zeichnungen in allen Stilrichtungen nach Maßangabe, Bleiftiftiggen, auf Bunich Details in Naturgröße, ebenso Zeichnungen für Gravuren, Intarfien und Bilbhauer= arbeiten jeglicher Art unter billigfter Berechnung.

Gine Mufterkollektion feiner Originalentwürfe von Möbel= zeichnungen waren in ber fantonalen Bewerbeausftellung Gruppe III, Architektur, ausgestellt; auch find in unsern Fachblättern schon öfter sehr gute Entwürfe von Schirichs Runftlerftift erschienen und werden in nächfter Zeit weitere folgen. Wir empfehlen bas Schirich'iche Atelier allen Möbel= ichreinereien bestene.

Lehrlingsheim "Louifenftift" in Riesbach. Letten Sonntag ist das Lehrlingsheim "Louisenstift" eröffnet wor= ben, bas, wie befannt, eine Schenfung bes herrn Rantons= rat Baur in Riesbach zum Andenken an feine verft. Tochter, Frau Louise Nabholz-Baur, ift. Der Präsident der vorberatenden Kommission, herr alt Regierungsrat Haffter, gab einen Ueberblid über bie Gründungsgeschichte ber Anftalt, während herr Nägeli, Prafident ber Gemeinnütigen Gefellichaft Neumunfter, die Schenkung verdankte. Er überreichte herrn Baur eine prächtige kalligraphische Dankesurkunde, gu der eine zweite hinzukam, die ein Lehrling mit paffender Ansprache übergab. Das Lehrlingsheim beherbergt gegen= wartig 10 junge Lehrlinge, die unter ber Aufficht und Pflege ber als Sauseltern beftellten Familie Winkler fteben. gange Saus ift wohnlich und heimelig eingerichtet mit einem Lokal für die Spielschulen im Erdgeschoß. Mögen nun auch weitere Kreise bie menschenfreundliche Absicht bes Stifters diefer neuen Anftalt unterftüten und das von ihm begonnene Bert fördern helfen!

Aufleimen von Marmorplatten. Das nachbeschriebene Berfahren ist für biesen 3med bas beste, erforbert aber

schnelles Arbeiten. Es ift ratfam, von dem betreffenben Ritt, ber aus Leim und Bips besteht, nur so viel gu be= reiten, als man braucht, benn obwohl ber Ritt erft nach 11/2 Tagen feine völlige Särte erlangt, ift er boch, sobald er anfängt zu erstarren, wertlos. Man bereitet sich, (Allg. Tischl.=3tg.) guten, ftarken Leim, ftellt die Marmorplatte an bie Barme, fo bag fie leicht gleichmäßig burchwarmt wirb. Am besten ift es, zum Erwärmen die Sonne zu benuten. Sind Leim und Platte gehörig warm, fo rührt man in laues Waffer guten, b. h. beften Modellgips und gießt unter tüchtigem Rühren schnell ben Gipsbrei in ben beißen Leim. Dann ftreicht man mit Spachtel ben Ritt fcnell auf bie Rarge, bruckt bie marme Blatte barauf und beschwert bas Bange gehörig, fo bag ber überfluffige Ritt gur Seite heraus= tritt. Gin lebelftand ift ber, bag ber Ritt leicht an ber Zarge hinunterläuft, boch läßt fich bies bermeiben, inbem man bas Bange umbreht, b. h. die Platte mit ber aufzu= leimenden Seite nach oben legt und ben Tisch mit Zarge darauf stürzt. So geleimte Tische halten besser, als nur mit Leim verbundene, benn ber Bips verbindet fich innig mit bem Marmor.

Die evangelische Rirchgemeindeversammlung in 211tstätten (St.G.) genehmigte letten Sonntag einhellig die von Hrn. Baumeister Nieberer erftellten Plane gum Bau eines neuen Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 44,000 Fr. Das jegige Pfarrhaus murbe an grn. 3. Rufter in Altstätten um die Summe bon 25,500 Fr. vertauft.

Die Solzhauer der Stadt Biel protestieren lebhaft gegen die feit einiger Zeit bort funktionierende, burch einen Betrolmotor betriebene, transportable Holzzerkleinerungsma= ichine. Ihre Beschwerde begründen fie mit der Behauptung, diese Maschine gefährde im höchsten Grade ihre Eriftenz, indem biefelbe ihnen ben Berdienft megnehme. Gie ber= langen infolge beffen bon ben Bieler Behörden Abichaffung diefes Ronfurrengmittels.

Fr. Log. Berport, Genieoberftlieutenant in Bafel ift geftorben. Bon Beruf Zimmermeifter, hat er einen beträcht= lichen Teil seiner Thätigkeit als Offizier in ben Dienst bes Baterlandes, als Mitglied verschiedener Behörben und als Rommandant ber Basler Feuerwehr in ben feiner Baterftadt

Dreiflügelige Tenfter. Das befte Berhältnis für breiflügelige Fenster ift nach der "Bautechn. Zeitschr." folgendes: Man teile die ganze Fensterhöhe in sieben gleiche Teile und zwar von Oberkante Fenfterbrett bis Oberkante Falz bes oberen Futters, nehme fünf Teile gum unteren Flügel, baß also ber untere Fenfterteil bis Oberkante Rampfer 5/7 ber gangen Fensterhöhe wird. Bielfach wird auch der obere Teil so gemacht, daß bei gangen Scheiben die obere Querscheibe mit einer ber beiben unteren gleich breit ift.

Der Gemeinderat von Schwamendingen legt ber Be= meindeversammlung vom nächsten Sonntag bie Frage vor, ob nicht bei ber Ausführung bes Projektes einer elektri= ichen Straßenbahn Derlikon-Zürich eine Zweig= linie nach Schwamenbingen angeftrebt werben folle. Auch über die "Bafferverforgung" foll in dieser Ber= sammlung endgültig Beschluß gefaßt werden.

Lotomotivfabrit Winterthur. Letter Tage ist ber 1500. Dampfteffel — beftimmt für eine Lokomotive der Nord= oftbahn — in der Lokomotivfabrik Winterthur der Druckprobe

unterzogen worden.

Bauthätigfeit in Winterthur. Der Winterthurer "Landbote" gahlt nicht weniger als 45 Neubauten auf, an benen gegenwärtig gearbeitet wird, meiftens Bohnhäufer. Neben bem Gifer für Neubauten geht noch bas Beftreben einher, für bas eidgenöffische Schütenfest ben häusern und damit ber Stadt ein neues Rieib anzugiehen. Eine ganze Anzahl von Häusern ist diesen Sommer restauriert worden und an ber Berichonerung einer weiteren Anzahl wird gegenwärtig noch fleißig gearbeitet.

Jollwesen. Laut einem Dekret bes Präsibenten ber Republit Guotemala sind vom 15. September d. J. an für solgende Waren Zollermäßigungen eingetreten: sämtliche Seidenwaren, Hemden, Kragen und Manchetten aus Baumwolle und Leinen, baumwollene, leinene und wollene Kleidungsftücke jeder Art, Möbel, Pianos, Strohhüte, Papier. Die Zollermäßigungen für Seidenwaren betragen fast durchwegs 25 Prozent der früheren Zölle

Musenm und Konzertsaal in Solothurn. Die Einswohnergemeinde hat in ihrer Bersammlung mit Einmut sowohl den Bau eines Museums als eines Konzerts und Gemeindesales beschlossen. Das Museum kommt nördlich von dem Kantonsschulgebäude, der Konzerts und Gemeindessaal vor das Baselthor zu stehen. Die Kosten sind auf

Berschalung angebohrt und ein Schlauch, bessen unteres Ende im Zementbrei stedt, baran hingehalten. Der Druck treibt nun die Zementmasse durch den Schlauch in das Loch, bis dieses ausgefüllt ist.

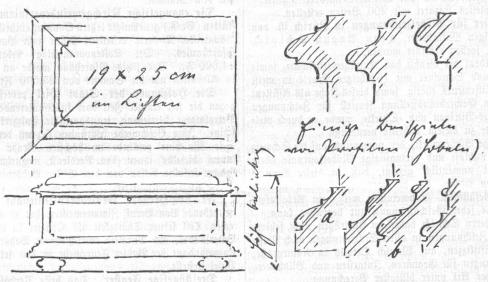
Jur Petrolmotor Explosion in Kalnach. Der "Bund" bringt folgendes Telegramm: Wir werden ersucht, zum Petrolmotorunfall in Kallnach einzelnen Gerüchten gegenüber berichtigend nachzutragen, daß der verunglückte Motor nicht aus der in hiefiger Gegend vorteilhaft bekannten Firma Frit Marti in Winterthur (Spftem "Gnom") stammte.

Die Ruinen ber abgebrannten Buntweberei von Müller u. Gie in Bil machen auf ben fremben Besucher einen bes flemmenben Ginbrud. Die Abräumungsarbeiten in bem umfangreichen Gebäube werben ruftig betrieben, burften aber

### "Aufgaben für das Fachzeichnen der Möbelichreiner"

nennt sich ein von D. Scheffers in Dessau bearbeitetes, im Berlag von A. Podwig in Stade erschienenes und durch die technische Buchhandlung von W. Senn jun. in Zürich à 75 Cts. zu beziehendes Heft, das 12 verschiedene Auf-

gaben für das Fachzeichnen ber Möbelschreiner enthält und gewiß jedem Gewerbeschullehrer und Schreiner hochwilltommen ift. Als Mufter teilen wir daraus Aufgabe 1 wörtlich mit.



Es foll in natürlicher Größe ein Zierkästchen gezeichnet werden, das dazu bestimmt ist, zwei Stöße von Photographien in Kabinettsformat aufzunehmen, weshalb die lichte (innere) Breite 15, die Länge 25 cm groß zu wählen ist. Die Höhe ist in ein schönes Verhältnis zum Ganzen zu bringen. Die einzelnen Teile der anzedeuteten Prosile (die benutt werden dürsen) können in Bezug auf ihre Größe abgeändert werden. In a z. B. kann die Hohlfelle auch sehr groß, der Rundstab sehr klein gewählt werden. Ein Prosil

erscheint gewöhnlich um so leichter, je größer die Hohlkele, um so schwerer, je größer der Rundstab gehalten wird. Sind die beiden Teile einander an Größe gleich, wie bei b, so wirft das Profil nicht gefällig. Es macht in diesem Falle einen langweiligen Eindruck.

Neben auf gabe: Für bie Füllungen find einfache Ornamente zu entwerfen, die als eingelegte Arbeit (Intarfia) ausgeführt werben tonnen.

etwa 400,000 Fr. angeschlagen. Mit diesem Beschlusse hat Solothurn in seiner Entwickelung einen mächtigen Schritt vorwärts gethan.

Die Arbeiten am Emmersberg-Tunnel bei Schaffhaufen nehmen einen guten Fortgang. Befanntlich wird das Waffer burch tompromittierte Luft zurudgebrängt und auf biefe Beife hat man bis jest 77 Meter gebaut. Nachdem nun bie Wand, welche ben mit fomprimittierter Luft gefüllten Arbeitsraum gegen außen abichließt, verlegt worden ift, hoffen bie Unternehmer, Die letten 124 Meter ohne weitere Schwierigkeiten vollenden gu fonnen. Bei biefer Berlegung zeigte fich übrigens, wie notwendig bie Unwendung fomprimittierter Luft immer noch ift. Sobald kein Druck mehr da war, floß das Waffer in Strömen heraus. Das gesammelte Waffer murbe bann nachher, nachdem bie Rammer wieder geschloffen mar, burch ben höhern Drud mittelft eines Schlauches hinausge= fprist. Auf ingentofe Beife wird ber Drud gur Dichtung ber Gewölbe verwendet. Mit bem beften ichnell bindenden Bement wird ein bunner Brei angemacht. Zeigt fich nun unter ber holzvericalung eine undichte Stelle, fo wird bie

noch 4—5 Wochen Zeit beanspruchen. Eine Anzahl eiserne Webstühle befinden sich noch auf dem verkohlten Balkenswerke; einige andere liegen auf der anstoßenden Wiese. Bon fernerer Brauchbarkeit berselben, wie der Transmissionen ist natürlich keine Rede. Nach der Abräumung soll der Wiedersaufbau aus massiem Material energisch an Hand genommen werden. Wohl die meisten Arbeiter haben auswärts Engagement gefunden.

Jungfrau-Bahn. Das Projekt Guper-Zeller, von dem neuerdings in der Presse die Rede ist, will die Jungfraus Bahn bei der Station Scheibegg ber Wengernalps Bahn (2066 m) beginnen lassen. Dann steigt das Tracé in 1,7 km zur Station Eigergletscher (2280 m) weiter über die "Grindels waldgalerie" zur Station Eiger (4 km, Meerhöhe 3221 m); nach weiterer Steigung zum Mönch (3623 m) fällt es wieder zur Suggigletschers Galerie (3393 m) und endigt an der Jungfrau in 4100 m Meerhöhe. Daran schließt sich ein Esevator zur Spize (4166 m). Die Stationen Eiger und Mönch liegen auf der Walliserseite der Jungfraugruppe, so daß die Linie am Jungfrausirn, dem Ursprung des großen